

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte  
und Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

Band  
XXXIII

Direktion: Fern-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Dezember 1927.

Wochenspruch: Das kleinste Ding  
Acht' nicht gering.

## Bau-Chronik.

**Bauprojekte in Zürich-  
Unterpraß.** Die Kirchge-  
meindeversammlung Unter-  
straß verhandelte über die  
projektierten kirchlichen Bau-  
ten auf dem Milchbuck:

eine Kirche mit Turm und Glocken und mit Raum für 1200 Personen, zwei Unterrichtszimmer, ein Gemeindefaal für gesellige Veranstaltungen für 600 Personen, abteilbar in einen kleineren und größeren Saal, verbunden mit Bühne, Leselücke und den notwendigen Nebenräumen, getrennte Räume für die konfirmierten Söhne und Töchter und den Frauenverein, Sitzungszimmer und Archivraum, eventuell Lesel- und Bibliothekzimmer, Krankenmobilienmagazin, zwei Pfarrwohnungen, und je eine Sigriften- und Schwesternwohnung, und die übrigen dazu gehörigen Nebenräume. Die Versammlung beschloß den dafür erforderlichen weiteren Erwerb von 2100 m<sup>2</sup> Land um rund 40,000 Fr., wodurch die Ausgabe für total 5300 Quadratmeter Landerwerb auf rund 94 000 Fr. ansteigt, wozu etwa 35,000 Fr. Mehrwertbeiträge für die Erschließung des Landes kommen. Die Gesamtkosten werden auf 1,5—2,000 000 Fr. veranschlagt. Der Kirchgemeinde gehören gegenwärtig 11,000 reformierte Einwohner an.

**Umbau des Saffran-Zunfthauses in Zürich.** Die Zunft zur „Saffran“ hat beschlossen, ihr Zunftgebäude

gegenüber dem Rathaus nach Plänen von Architekt Freytag umbauen zu lassen. Es handelt sich um Erneuerung der Fassade, sowie die Umgestaltung verschiedener Säle und anderer Räume, teilweise mit Verlegung in das Hinterhaus an der Krebsgasse, Einrichtung der Zentralheizung, neue Ausstattung usw. Mit den Arbeiten wird unmittelbar nach dem nächsten Sechselfäuten begonnen und sie sollen im Herbst 1928 vollendet sein.

Bei dieser Gelegenheit möge bemerkt werden, daß das jetzige Zunfthaus zur Saffran das dritte der Zunft gehörende Gebäude ist. Das erste war das Haus zum Schiff, das die 1336 gegründete Zunft im Jahre 1389 erwarb. Durch Zukauf von Nachbarhäusern („Mörjel“, „Delrotte“ und „Krebs“) erweiterte die Krämerzunft nach und nach ihre Liegenschaft und nannte sie zur Saffran. In den Jahren 1669 und 1670 wurden diese Häuser abgebrochen und an ihrer Stelle ein neues, einheitliches Zunfthaus erbaut; aber schon in den Jahren 1719—1723 erzeigte man dieses hübsche, dem jetzigen Zunft Hause zur Zimmerleuten gleichende Gebäude durch den dritten Bau, der heute noch steht und im kommenden Jahre erneuert werden soll.

**Kirchenbauplatz in Winterthur.** Es scheint, daß die Katholiken Winterthurs eine neue Kirche bauen wollen; wenigstens besagt eine Notiz im stadträtlchen Bulletin, daß die Behörde sich bereit erklärt, der katholischen Kirchgemeinde hierfür am oberen Deutweg einen Bauplatz zu verkaufen.

**Bauliches aus Mönchaldorf (Zürich).** Die Gemeindeversammlung Mönchaldorf hat für das nächste Jahr für eine Feuerwehrspritze 6000 Fr. und für eine Schulhausrenovation 2000 Fr. bewilligt.

**Wasserversorgungsbauten in Bärenswil (Zürich).** Die Gemeindeversammlung Bärenswil bewilligte 75,000 Franken für den Ausbau der Wasserversorgung und 25,000 Fr. für den Ausbau der Hydrantenanlage.

**Flugplatzprojekt für Biel.** In Biel ist unter dem Namen „Aero-Biel“ eine Gesellschaft gegründet worden, die in Verbindung mit den Behörden, der Postverwaltung und mit Handel und Industrie in Biel einen Flugplatz schaffen und den Anschluß Biels an das nationale und internationale Luftverkehrsnetz sichern will.

**Kreditbegehren für Erweiterungs-Bauten des Schlachthofes in Basel.** Der Regierungsrat ersucht den Großen Rat um Bewilligung eines Kredites von 267,000 Franken für die Erweiterungsarbeiten des Schlachthofes.

**Renovation der Stadtkirche in Glarus.** (Korresp.) Die sehr stark besuchte Kirchgemeindeversammlung von Glarus-Niedern hat mit großem Mehr die Ablehnung des Umbaues beschlossen, dagegen sollen die gründlichen Renovationsarbeiten ausgeführt werden, unter Wahrung des Gesamtbildes, wie es jetzt ist. Die vom Kirchenrat verlangten Kredite für die Renovationsarbeiten wurden von der Versammlung bewilligt und zwar: Für die Außenfassade ohne Türme Fr. 52,000, für Turmrenovation Fr. 12,000, für die Rosette an der Ostfassade Fr. 9300, für die Verschalung des Kirchendaches inklusive Reparatur Fr. 17,400, für die Innenrenovation (Fußböden, Wände, Decken, elektrische Beleuchtung usw.) 82,000 Franken, worin die Erstellung der vergrößerten Empore nicht inbegriffen ist. Die Umgebungsarbeiten sind zu Fr. 20,000 veranschlagt. Dazu kommen noch verschiedene kleinere Posten. Der Gesamtkredit für diese Renovationen beläuft sich auf Fr. 250,000, die alle genehmigt wurden. Die Bestuhlung soll bequemer erstellt und die Fußschemel verbessert werden. Der Vorsitzende überraschte die Gemeinde mit der Mitteilung, daß der Kirchenrat die Beschlussfassung über die Erweiterung der Empore und den Orgelumbau auf eine spätere Versammlung zu verschleppen wünscht, um wenn möglich noch eine glücklichere Lösung zu finden. Die Kirchgemeindeversammlung ist damit einverstanden.

**Bauwesen in Schwanden (Glarus).** (Korr.) Vor wenig Wochen ist die Öffnung eines neuen Bauquartiers im „Zügerstien“ beschlossen worden, und schon steht heute ein Zweifamilienhaus im Rohbau fertig erstellt und eingedeckt da. Das anhaltend milde Winterwetter hat die Maurerarbeiten mächtig gefördert. Auch beim andern Bau schreiten die Arbeiten rüstig vorwärts. Deshalb darf dies erwähnt werden, weil es hier eine Seltenheit ist, daß in so später Jahreszeit Häuser gebaut werden können. — Die außerordentliche Bürgergemeindeversammlung Schwanden hatte als einziges Traktandum ein Gesuch der „Therma“, Fabrik für elektrische Heizung, um Abtretung des gesamten Tagwens-Areals ostwärts der Fabrik zwischen Sernf und Sernstalstraße zu behandeln. Einstimmig entsprach die Versammlung dem Gesuch und setzte den Preis des Quadraters auf Fr. 3.— nach gemeinderätlichem Antrag fest. Schon im kommenden Frühjahr sollen zirka 3000 m<sup>2</sup> überbaut werden.

**Bauliches aus Niederurnen (Glarus).** (Korr.) Die Tagwengsgemeinde Niederurnen genehmigte das Bodenkaufgesuch der Frau Witwe Sophie Ristler von Reichenburg, indem sie der Gesuchstellerin die verlangten 500 bis 600 m<sup>2</sup> Bauland linksseitig der Straße nach Ziegelbrücke zum üblichen Preise von Fr. 5.— per m<sup>2</sup> abtrat. Der Boden wird zu Bauzwecken verwendet.

**Umbau des Kornhauses in Zofingen.** Die Verlegung des Kindergartens aus dem alten Lateinschulhaus in das frühere Kornhaus an der Ringmauer wird nun vorbereitet. Zuhanden der Ortsbürgergemeinde (Budgetgemeinde) arbeitet der Gemeinderat eine Vorlage für den Umbau des alten Kornhauses aus. Die Kindergartenzimmer sollen im ersten Stock des genannten Gebäudes eingerichtet werden. Ein Kostenbetrag von 12,000 Franken wird für die Umbauten veranschlagt.

**Bauliches aus Weinfelden.** (Korr.) Die Gemeindeversammlung stimmte folgenden zwei Kreditbegehren zu: Fr. 20,500 als Anteil der Gemeinde am projektierten Ausbau durch Kleinpflasterung und seitliche Teerbetonstreifen der Staatsstraße Weinfelden—Bürglen; Fr. 15,000 betreffend Umbau des Gefangenschaftsgebäudes; bei welchem u. a. die Installation der Zentralheizung vorgesehen ist.

In Nachahmung des guten Beispiels ist an der Hauptstraße soeben die Renovation eines guten alten Hauses in ausgesprochen farbiger Behandlung zu Ende geführt worden. Es betrifft die Alte Apotheke, bei der nun ein malerisches Bild von ausnehmend guter, ästhetischer Wirkung entstanden ist. Das Grundelement der Fassadefläche spielt in einem weichen, hellroten Ton. In einem feinen Kontrast zu diesem steht die braune Bemalung der hölzernen Fenstereinfassungen. Die in einem saften, blaugrünen Ton gehaltenen Fensterladen vervollständigen den munteren, lebendigen Eindruck, der sich hier aus der äußerst gut gewählten Farbkombination ergibt. Von sorgfältiger, kunstgerechter Ausführung zeugt auch der Name „Alte Apotheke“, der in spätgotischer Schrift an der östlichen und westlichen Seite in den Verputz eingelassen verewigt worden ist. Der Umstand, daß das neu gestaltete Haus in seiner ganzen Breite in erheblichem Maße aus der Häuserflucht heraustritt, bewirkt, daß daselbe aus beiden Richtungen der Hauptstraße in einer besonders günstigen Weise zur Geltung kommt; seine dominierende Lage ist vorzüglich geeignet, dem Straßenbild ein lebhafteres und abwechslungsreicheres Gepräge zu verleihen. Man begrüßt es allgemein und freut sich, daß an der verkehrsreichen Hauptstraße (zugleich Durchgangsstraße Romanshorn—Frauenfeld) als Fortsetzung bereits vorhandener Ansätze wieder eine Renovation in spezifisch farbiger Gestaltung zur Ausführung gelangte, deren Objekt nun eine Zierde Weinfeldens bildet.

An dieses Haus zur „Alten Apotheke“ knüpft sich noch eine historische Reminiszenz. Durch seine Räume wehte einst ein Geist der Freiheit. Denn in denselben wohnte der uns Thurgauern aus der Geschichte bekannte Paul Reinhart, der in den Freiheitskämpfen der Thurgauer im Jahre 1798 eine führende Rolle spielte.

## Landwirtschaftliche Siedelungsbauten und Güterzusammenlegungen.

Mit Kreis Schreiben vom 4. September 1926 hat der Bundesrat den Kantonsregierungen angezeigt, daß fortan in den Kreis der Bauten, deren Unterstützung aus den Krediten für Bodenverbesserungen zulässig ist, u. a. auch ländliche Siedlungen aufgenommen werden können, die in Verbindung mit Güterzusammenlegungen oder größeren Meliorationen erstellt werden. Diese erfreuliche Stellungnahme des Bundesrates stützte sich auf Beschlüsse der Bundesversammlung bei der Beratung der Motion Tobler-Bischolle und des Geschäftsberichtes des Landwirtschaftsdepartementes für das Jahr 1925, wobei eine